

* 12-Feb-2021: DER SPIEGEL

... setzt auch heute - wie erwartet - in seiner neuesten Ausgabe seine Anklage-Strategie fort und titelt ein Interview mit dem Präsidenten des Spitzen-Verbandes DTB, *Dr. Alfons Hölzl* mit der provokanten Überschrift:

Verbandspräsident Hölzl über Misshandlungen im Turnen

▶ "Ist das ein Leben für ein Kind?"



◆ **Mein Standpunkt dazu --:**

Suggestiv befragt nach seinen Gedanken, nach dem Lesen des Untersuchungsberichtes (- der den Chemnitzern noch immer nicht vorliegt !?) bleibt dem armen Turn-Präsidenten wohl nichts Anderes übrig, als "betroffen und nachdenklich" zu reagieren. Dies taten im Übrigen die 24 aktuellen Turnerinnen - unter ihnen 6 aktuelle Olympiakader - und deren Eltern auch, aber wohl eher, weil sie den Charakter und die scheinbare Wucht der Anschuldigungen gegen ihre Trainerin absolut nicht nachvollziehen können!

Hinterfragt der Präsident diese, ihre Haltung nicht, die im Widerspruch zu den Spiegelveröffentlichungen stehen ...? Nein, ihn überrascht es, dass sich diese Eltern und ihre Kinder von ihrer Pro-Meinung zur beschuldigten Trainerin aus eigenem Erleben (!) nicht abbringen lassen. Die haben doch bloß keinen Mut. Der Präsident weiß es ja besser, er ist ja der Präsident oder ..? Nichtsdestotrotz aber muss er die Analyse der im Raum stehenden Vorwürfe in seinem eigenen Verantwortungsbereich an eine "neutrale Struktur" auslagern, für den er doch gerade mit gutbezahlten hauptamtlichen Verantwortungsträgern auch verantwortlich zeichnet - aber die gehen ja (zum Glück?) in Kürze bald in Rente, sagt er ...?!

Betroffen macht es aber den neutralen Beobachter der Turnszene, wie ein deutscher Spitzenverband allein auf den einseitigen und damit zweifelhaften Aufzählungen und Schilderungen mit Indiziencharakter diese bereits als juristische Fakten behandelt und sogar bereits mit öffentlichen Verurteilungen und Androhungen von Sanktionen und unter Verletzung von Persönlichkeitsrechten, die Schuldfrage Einzelpersonen zuweist. Die Argumente der Gegenseite werden dabei heruntergespielt.

(Wer Arges dabei denkt, dem könnten dabei Vorgehensweisen aus dem Spätmittelalter einfallen: Damals reichte einem Inquisitor auch schon allein der schlechte Leumund einer Person aus, oft begründet durch Denunziation, Gerüchten, Indizien, um von Amts wegen Anklage zu erheben, und schon brannten damals die Hexenfeuer ...!)

Doch glücklicher Weise gilt seit langem in der deutschen Gerichtsbarkeit der Anklagegrundsatz (Akkusationsprinzip), d. h. die Anklageerhebung setzt die penible Vorprüfung eines Verdachts voraus, sowie die Ausfilterung nicht ausreichender Vorwürfe!!

Es besteht nun aber auch und besonders nach diesen neuerlichen Aussagen des DTB-Präsidenten der dringende Verdacht, dass ein für seinen Spitzensport erstrangig verantwortliche Verband seiner eigenen Hauptverantwortung nur unzureichend gerecht wurde, und nun glaubt, sich mit einem Bauernopfer einer Trainerin - ob erwiesener Schuld oder nicht - aus der Verantwortung stehlen zu können. Genügend eigene Baustellen und Veränderungsnotwendigkeiten hat Hölzl zwar auch und richtiger Weise angesprochen. Ob aber die von Frau Schäfer und den weiteren Personen vorgebrachten Vorwürfe echten, nachvollziehbaren Tatsachen entsprechen, das müsste der noch immer nicht offen gelegte (!) Untersuchungsbericht erst noch ergeben. Bloße Befragungen reichen da allein nicht aus, sondern es bedarf der intensiven **Hinterfragung der Motivation** für solch eine Anklage, eben, nach deutschem Rechtsverständnis, der "Ausfilterung nicht ausreichender Vorwürfe", die leider nun inzwischen nicht nur Personen und deren Ruf, sondern die ganze Sportart schwer beschädigen.

Angesichts der rasanten internationalen Entwicklung einer der komplexesten Sportarten, die sich zudem in problematischen menschlichen Entwicklungsphasen abspielt, scheinen dieser DTB und seine Führungsspitze den qualitativen Anforderungen und notwendigen professionellen Strukturen eines risikoarmen und erfolgreichen Spitzensports nicht gewachsen zu sein!

Deshalb tun Frau Frehse und die für den Aufbau und Weiterbetrieb des Chemnitzer Leistungsstützpunktes Verantwortlichen, ebenso wie deren Nutzer, gut daran, die ihnen noch immer unbekannt und zweifelhaften personalisierten Vorwürfe und deren Motivationen der Anklageseite nicht unwidersprochen zu lassen!

Eckhard Herholz

GYMmedia INTERNATIONAL

www.gymmedia.de